

Wien, am Dienstag, den 6. Mai 1930 Erste Ausgabe

Das Strandleben in Wien.Vor der Eröffnung der städtischen Sommerbäder.

Es ist sehr bemerkenswert, dass der Wiener, wie aus internationalen Vergleichen hervorgeht, sehr badelustig ist. Gewiss hat der Ausbau der städtischen Bäder in Wien diese, von Jahr zu Jahr steigende Badelust der Bevölkerung unterstützt und gefördert. Dass aber der Wiener seine städtischen Bäder mehr als doppelt so oft benützt als der Berliner die seinigen, ja viermal so oft als der Londoner die Londoner städtischen Bäder und gar zwanzigmal so oft als der Pariser die Pariser Bäder, ist eine Tatsache, die nicht unterschätzt werden soll. Das Badewesen, eine der wichtigsten Massnahmen zur Hebung der Volksgesundheit, ist aber gleichzeitig ein Sorgenkind der Stadtverwaltung. "Jedes Jahr", meint Stadtrat Richter, "bauen wir neue Bäder und bauen wir die bestehenden Bäder aus; und jedes Jahr können alle unsere Bäder den Massenansturm der Badelustigen nur mit Mühe fassen. Vor dem Kriege haben nur vier Millionen Menschen unsere Badeanstalten besucht, voriges Jahr waren es mehr als 10 Millionen, heuer werden es vielleicht noch mehr sein."

Zur Zeit sind in allen Sommerbädern und Freibädern hunderte Menschen beschäftigt, die Vorarbeiten für die Eröffnung leisten. Die Bassins müssen hergerichtet und gereinigt werden, die Rasenanlagen, die Liegebretter, die Umkleidestellen und so weiter nachgesehen und ausgebessert werden. Oberbaurat Ingenieur Barousch, der Leiter der städtischen Bäder, gibt über diese Vorarbeiten einige interessante Zahlen: 447.289 Quadratmeter Badestrand, 91.506 Quadratmeter Wasserfläche sind in den letzten Tagen nachgesehen, ausgebessert und vorbereitet worden. 20.642 Kabinen und Kitchenschlösser sowie 17.924 Umkleidestellen sind überprüft worden, 58.872 Stück Badewäsche sind bereitgestellt und in den Schränken verstaut worden. 392 Brauseanlagen sind aufmontiert, 1566 Liegebretter und 960 Stück Gartenbänke aus den Winterquartieren in die Sommerbäder geschafft worden.

Heuer stehen 33 Sommerbäder mit insgesamt 538.795 Quadratmeter Badefläche zur Verfügung (1913 waren es 317.200 Quadratmeter, 1925 waren es 446.670 Quadratmeter). Zwei Kinderfreibäder werden heuer gebaut. Alle Bäder sind neu instandgesetzt worden; einige sind ganz wundervoll gelegen, so das Freibad am Krapfenwaldl, das eine herrliche Aussicht auf die Wienerwaldberge hat, das Traumlandbad auf der Hohen Warte, das Bad auf dem Galitzinberg, die Kinderfreibäder Schweizergarten und Hartäckerpark.

Anschliessend ein Verzeichnis der städtischen Sommerbäder:  
Innere Stadt: Kinderfreibad Franz-Josefs Kai, Leopoldstadt: Strandbad Gänsehäufel und Strandbad Alte Donau, Strom-, Luft- und Sonnenbad Aspernbrücke, Kinderfreibad Augarten, Landstrasse: Kinderfreibad Arenbergpark, Margareten: Kinderfreibad Margaretengürtel, Favoriten: Kinderfreibad Arthaberplatz und Kinderfreibad Schweizergarten. Simmering: Kinderfreibad Simmeringerpark, Kinderfreibad Herderplatz, Meidling: Schwimmbad Theresienbad, Kinderfreibad Ruckergasse, Hietzing: Hütteldorfer-Voll- und Schwimmbad, Kinderfreibad Hietzing und Kinderfreibad Hütteldorf, Fünfhaus: Kinderfreibad Vogelweidplatz, Ottakring: Ottakringer Schwimm-, Sonnen- und Luftbad, Schwimm-, Sonnen-, und Luftbad Kongressplatz, Kinderfreibad Kongressplatz, Galitzinberg und Hofferplatz, Hernals: Kinderfreibad Lorenz Bayerplatz und Kinderfreibad Hernals, Währing: Kinderfreibad Türkenschanzpark, Döbling: Strom-, Luft- und Sonnenbad Kuchelau, Schwimm-, Sonnen- und Luftbad Hohe Warte, Sonnen- und Luftbad Krapfenwaldl, Kinderfreibad Hartäckerpark, Brigittenau: Strom-Luft- und Sonnenbad Nussdorf, Kinderfreibad Engelsplatz, Floridsdorf: Strandbad Stadlau, Strandbad Angelbad.

\* Meter